

Stadt Freiburg
Herrn Oberbürgermeister Martin Horn
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg
Telefon: 0761 / 201-1850
fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de

Per E-Mail an: rsk-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, 06.08.2026

Betreff: Anfrage zur Reinigung des Straßenbegleitgrüns vor Mäh- und Mulcharbeiten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,
Sehr geehrter Herr Baubürgermeister Prof. Dr. Haag,
sehr geehrte Frau Lange,

vielen Dank für Ihre Antwort und die ausführliche Darstellung der derzeitigen Vorgehensweise. Inhaltlich überrascht uns Ihre Stellungnahme jedoch, da sie aus unserer Sicht die eigentliche Umweltproblematik nicht ausreichend berücksichtigt.

Nach unserem Verständnis bedeutet die derzeitige Praxis, dass sich vor den Mäh- und Mulcharbeiten weiterhin Abfälle auf den betroffenen Flächen befinden. Insbesondere Kunststoffverpackungen, Folienreste und sonstiger Plastikmüll werden dabei zwangsläufig durch die Mähgeräte zerkleinert. Die Folge ist eine Verteilung von immer kleineren Kunststoffpartikeln in Böden und Grünflächen, wo diese langfristig verbleiben und praktisch nicht mehr entfernt werden können.

Unsere Nachfrage bezog sich ausdrücklich nicht nur auf die von Ihnen genannten großen Ausfall- und Bundesstraßen. Aus zahlreichen Bürgerhinweisen wissen wir, dass sich auch entlang vieler Haupt- und Nebenstraßen erhebliche Mengen an Verpackungen, Dosen, Flaschen und sonstigen Abfällen im Straßenbegleitgrün befinden. Nach unserem Kenntnisstand werden diese Flächen vor den regulären Pflege- und Mäharbeiten häufig nicht gereinigt.

Besonders unverständlich ist für uns die Argumentation, eine Reinigung vor den Mäharbeiten sei aufgrund eingewachsenen Mülls nicht praktikabel. Bei einem Großteil der von uns angesprochenen Flächen handelt es sich nicht um Hecken- oder Strauchbereiche, sondern um Rasen- und Wiesenflächen entlang von Straßen. Dort liegt der Müll in aller Regel offen sichtbar auf oder zwischen der Vegetation und kann ohne besonderen Aufwand entfernt werden.

Gerade auf diesen Flächen werden die Pflegearbeiten häufig als Mulcharbeiten durchgeführt. Das Mähgut verbleibt anschließend auf der Fläche. Befindet sich dort Müll, insbesondere Kunststoffabfälle, werden diese durch die Mähgeräte zerkleinert und als Klein- und Mikroplastik dauerhaft in der Umwelt verteilt.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich ein Großteil dieser Flächen unmittelbar entlang von Straßen befindet. Die Einläufe der Regenwasserkanalisation liegen regelmäßig direkt am Rand der Grünflächen. Durch Niederschläge können, die bei den Mäh- und Mulcharbeiten entstandenen Kunststoffartikel leicht in die Straßenentwässerung und damit in die Kanalisation eingespült

werden. Die Problematik betrifft daher nicht nur die Sauberkeit der Grünflächen, sondern ebenso den Boden-, Gewässer- und Mikroplastikschutz.

Besonders widersprüchlich erscheint uns dies vor dem Hintergrund, dass in vielen Bereichen erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um Mikroplastikeinträge in die Umwelt zu vermeiden. Selbst die Kunststoffgranulate auf Kunstrasenplätzen stehen seit Jahren in der Kritik beziehungsweise wurden vielerorts eingeschränkt, weil befürchtet wird, dass diese Partikel durch Regen in die Kanalisation und anschließend in Gewässer gelangen können. Umso unverständlicher erscheint es uns, dass Kunststoffabfälle im Straßenbegleitgrün vor Mäh- und Mulcharbeiten nicht konsequent entfernt werden, obwohl hierdurch erst die Entstehung solcher Kleinstpartikel verursacht wird.

Die von Ihnen genannten organisatorischen, personellen und verkehrstechnischen Gründe mögen nachvollziehbar sein. Sie beantworten jedoch nicht die eigentliche fachliche Frage nach den Folgen dieser Praxis für Umwelt-, Boden- und Gewässerschutz.

Vor dem Hintergrund, dass Freiburg seit Jahren für sich den Anspruch einer besonders nachhaltigen und umweltbewussten Stadt erhebt und sich als „Green City Freiburg“ positioniert, halten wir diesen Aspekt für besonders relevant. Umso mehr verwundert es uns, wenn Kunststoffabfälle auf Grünflächen verbleiben und deren Zerkleinerung durch Pflegearbeiten zumindest billigend in Kauf genommen wird.

Wir bitten daher um eine konkrete fachliche Stellungnahme zu folgenden Fragen:

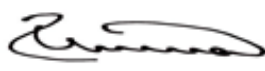
- Wie bewertet die Stadt die daraus resultierende Belastung von Böden und Gewässern durch Mikroplastik?
- Wurde geprüft, ob zerkleinerte Kunststoffpartikel über die angrenzende Regenwasserkanalisation in Bäche, Flüsse oder andere Gewässer eingetragen werden können?
- Liegen hierzu fachliche Untersuchungen, Bewertungen oder interne Vorgaben vor?
- Wie lässt sich die derzeitige Praxis mit den Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen der Stadt Freiburg vereinbaren?

Wir bitten um eine erneute Prüfung des Sachverhalts und bedanken uns für Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Vesper
Fraktionsvorsitzender



Petra Zimmermann
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Erwin Wagner
Stadtrat